

SMC Club-Info



Das Magazin des
SMC Nürnberg



SMC Ausflug
Initiative 1:350
San Julian, Baubericht
Tag des Modellbaus in Bayreuth
Ausstellung Funktionsmodellbau
15. Internationales Modell-U-Boot Treffen

Liebe SMCLer,

es hat wieder einmal geklappt. Ein neues SMC Club-Info ist wieder da! Es freut mich, dass so viele gegen die Einstellung protestiert hatten, da es wegen der Finanzierung durch die Werbeeinnahmen kein gedrucktes Heft mehr geben sollte. Also, die reine Online-Version ist erst einmal beiseite gelegt. An dieser Stelle auch mein Dank an alle, die dieses Heft wieder ermöglicht haben. Das gilt ganz besonders für meine Dauerinserenten.

Das war der positive Teil.

Leider gibt's in der Modellbauwelt im Moment nicht so viel Gutes zu berichten. Mal davon abgesehen, dass die Hersteller von Baukästen ziemlich fantasielos sind, kaum Ersatzteile und Zubehör aus einer Hand anbieten und ziemlich teuer wurden, gibt's jetzt in greifbarer Nähe auch keine Kleinteile mehr.

Ein weiterer geschätzter und kompetenter Modellbauhändler hat das Handtuch geschmissen. Die Firma Modellbau Tost in Nürnberg hat zum Jahresende den Verkauf eingestellt. Herr Tost war für viele von uns nicht nur ein guter Verkäufer, sondern auch Berater und für einige von uns auch ein guter Freund. Immerhin hatte er sich in den letzten Jahren auch öfters mal mit dem einen oder anderen Schiffsmodell bei unseren Veranstaltungen sehen lassen. Manfred, alles Gute für Deine Zukunft!

Lange hatte ich mir überlegt, ob ich folgendes schreiben sollte. Ich kam zu dem Schluss, ich kann. Denn die Thematik betrifft so ziemlich alle Vereine.

In den letzten Jahren stellte nicht nur ich fest, dass bei den Veranstaltungen und Clubabenden immer nur ein „harter Kern“ anwesend ist. Spötter meinten schon, ein Stammtisch würde genügen. Wir haben zur Zeit 50 Mitglieder, leider lässt sich davon nur rund ein Drittel sehen. Zu diesem Thema hat auch unser erster Vorstand auf Seite 5 noch einiges zu sagen.

Im Rückblick war es trotz einiger Widrigkeiten ein gutes Jahr für unseren Verein. Bei den Ausstellungen kommt immer noch ein interessiertes Publikum. Ob sich unsere Jugendarbeit irgendwann auszahlt - wer weiß das schon. Aber immer öfter bemerke ich, dass junge Besucher sehr gründlich nachfragen. Und nun: Volldampf voraus in ein interessantes Schiffsmodelljahr 2015!

K. Müller



Postanschrift:

SMC Nürnberg e.V.
Matthias Ahrens
Stockäckerstraße 10
90455 Nürnberg
(0911) 98 85 989

E-Mail: mahrens@gmx.de

Homepage: www.smc-noris.de



Veranstaltungen 2015

<i>April/Mai</i>	<i>Eröffnungsfahren im Feuchtasia - das Waldbad in Feucht</i>
<i>Juni/Juli</i>	<i>Sommerfest beim Yacht Club Berching</i>
<i>Juli</i>	<i>Zeltlager in Kauerlach</i>
<i>September</i>	<i>Schaufahren im Parkbad Schwabach</i>
<i>September</i>	<i>Abschlußfahren im Limesbad Weißenburg</i>
<i>Dezember</i>	<i>Nikolausfahrten am Kanal in Katzwang</i>

Dieses Mal gibt es nur einen ungefähren Zeitrahmen für unsere Termine. Bis zur Drucklegung waren diese nicht zu bekommen.

Die tatsächlichen Veranstaltungstermine erhalten Sie beim SMC-Vorstand, seinen Vertretern und in unserer Homepage Anfang 2015.

Rückblick Veranstaltungen 2014

<i>08. - 09. März</i>	<i>Vorführung und Ausstellung mit Truck Modell Club Nürnberg im Zentrum für Sehbehinderte</i>
<i>26. - 27. April</i>	<i>15. Internationales Modell-U-Boot Treffen</i>
<i>03. - 04. Mai</i>	<i>Schaufahren im Feuchtasia Waldbad</i>
<i>10. Mai</i>	<i>Tag des Schiffmodellbaus</i>
<i>29. Mai</i>	<i>Kindergarten Rummelsberg - Jahresfest</i>
<i>28. Juni</i>	<i>Sommerfest beim Yacht Club Berching</i>
<i>01. - 03. Aug.</i>	<i>Zeltlager am Badesee in Kauerlach</i>
<i>13. - 14. Sept.</i>	<i>Schaufahren im Parkbad Schwabach</i>
<i>20. September</i>	<i>Schaufahren im Limesbad Weißenburg</i>
<i>07. Dezember</i>	<i>Glühwein Modellschifftreff am Steg in Katzwang</i>

Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.

Inhalt

Seite 5	Vorwort des Vorstands
Seite 8	Feuchtasia, Eröffnungsfahrt
Seite 10	Tag des Modellbaus
Seite 12	Sommerfest in Berching
Seite 14	Dampfschlepper San Julian
Seite 20	15. Modell-U-Boot-Treffen
Seite 24	Kauerlach, Zeltlager
Seite 26	Chrysler Newport, Teil 2
Seite 30	Schwabach Park-Bad
Seite 32	Weißenburg
Seite 34	Funktionsmodellbau
Seite 38	Initiative 1:350
Seite 40	VS 80
Seite 44	Vereinsausflug Regensburg
Seite 46	Wappen von Hamburg
Seite 48	Piraten und Hanse
Seite 50	Glühweinfahren am Kanal



Herausgeber:

SMC Nürnberg e.V.

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:

Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 467499

E-Mail: kamueller@t-online.de

Vereinsheim:

Genossenschaftssaalbau

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

(0911) 862386

Treffpunkt:

Jeder 3. Freitag im Monat

ab 19:00 Uhr.



Waldbad Feuchtasia



Zeltlager Kauerlach



Bayreuth, Tag des Schiffsmodellbaus

Liebe Vereinsmitglieder,

es ist wohl einige Zeit her, dass ein Vorstand ein Grußwort an die Mitglieder im Vereinsheft gerichtet hat. Meistens gab es ein paar Zeilen vom Redakteur und dies war dann auch genug der Ansprache bevor es zum fachlichen und berichtenden Teil im Heft ging. Aufgrund der Veränderungen, die sich rund um unser Hobby und im Verein zur Zeit ergeben, wende ich mich auf diese Weise an euch.

Wir haben in den letzten 2 Jahren, wie auch in den Jahren zuvor, sehr viel zusammen unternommen. Auf zahlreichen eigenen Veranstaltungen haben wir viel Freude miteinander gehabt. Erwähnt seien an dieser Stelle insbesondere die Schaufahren und Modellboot-Treffen in den Freibädern, unser 15. Modell-U-Boot-Treffen, Sommerfeste, Zeltlager, Funktionsmodellbautreffen sowie Ausflüge, der Rumpfbauworkshop oder auch der ein oder anderen Vortrag mit Exkursion. Auch waren wir wieder bei befreundeten Vereinen zu Gast und auch ansonsten viel zusammen unterwegs.

Trotzdem ist bei weitem nicht alles rosig. Unsere Aktiven werden weniger, die Teilnehmerzahlen auf den Schaufahren gehen zurück und davon, dass wir bei einem Ausflug wieder mal einen Reisebus füllen, können wir nur noch träumen. Den Tiefpunkt hatten wir mit den Versammlungen in mehreren Sommermonaten erreicht, bei denen wir die Teilnehmerliste eigentlich auf einen Bierdeckel hätten schreiben können.

Die Ursachen hierfür mögen vielseitig sein.

Natürlich ist das Vereinsleben "nur" ein Hobby. Der Alltag ist in den letzten Jahren nicht einfacher sondern eher arbeits- und stressreicher geworden - gerade deshalb sehe ich es als traurige, aber logische Konsequenz, dass für Hobby und Verein stets weniger Zeit bleibt.

Auch die Produktarmut seitens der Hersteller weckt nach wie vor nicht unbedingt die Bedürfnisse, das nächste Modell zu bauen. Das Händlersterben und die mühselige Suche nach neuen Komponenten und Bezugsquellen geben ihr übriges dazu - neue Technologien in der Fernsteuer-, Motoren- und Akkutechnik, womit man sich als Modellbauer noch nie auseinander setzen wollte, machen es schlichtweg schwer, sich für den Bau eines neuen Modells zu entscheiden. Es gibt Hobbys, bei denen man leichter zum Ziel kommt, wenn es um Spaß in der Freizeit geht.

Bevor mir nun noch mehr Argumente einfallen, warum es in unserem Hobby problematischer und im Vereinsleben ruhiger zugeht, möchte ich zum Punkt kommen. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem das, was im Jahr unternommen wird nicht mehr auf die Schultern der Aktiven passt. Inzwischen kommt es auch immer häufiger vor, dass anstatt großer Freude sich leichte Enttäuschung breit macht, wenn man stundenlang organisiert und dann gerade mal eine Handvoll Mitglieder zur Veranstaltung kommt. Freilich betrifft dies weniger die Schaufahren in den Bädern als den Rest unserer Veranstaltungen, aber auch bei den Schaufahren ist die Beteiligung der Mitglieder geringer geworden.

Es zeichnet sich ab, dass wir in 2015 deutlich weniger aktiv sein werden als in den Jahren zuvor. Sicherlich werden wir das Ziel haben, einige Veranstaltungen dann im 2-Jahres-Rhythmus durchzuführen, jedoch ist nicht auszuschließen, dass das ein oder andere dabei ganz verloren geht.

Negativ abschließen möchte ich das kleine Vorwort jedoch keineswegs. Unsere Situation und die Herausforderungen sind schließlich die gleichen wie in jedem anderen Schiffsmodellbauclub auch. Wir können stolz auf ein aktives und erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken, das vor allem von der Zusammengehörigkeit der aktiven Mitglieder, unserer Gäste, aber auch der Mitglieder, die aktuell weniger aktiv sein können und uns trotzdem weiter die Stange gehalten haben, geprägt war. Hierfür möchte ich mich im Namen der Vorstandschaft bei euch allen gleichermaßen bedanken.

Wir haben allen Grund, zuversichtlich in die Saison 2015 zu blicken, auch wenn es ruhiger zugehen wird als dieses Jahr. Lasst es uns gemeinsam anpacken, damit wir auch im neuen Jahr wieder viel Spaß und Freude zusammen haben werden.

Euer Matthias



Schiffstaufe im Nürnberger Stadionbad beim 15. Modell-U-Boot-Treffen 2014

Wir geben Ihren Ideen Form & Farbe
... seit 15 Jahren



Fahrzeug-
Beschriftung
Magnetfolien
Folienschriften

ESPERANZA

W E R B E T E C H N I K

Schilder
Leuchtkasten
Orientierungs-
Systeme

XXL-Format-
Digitaldruck
Folie, Plane
Plakat, Poster

Digital Textil
Direktdruck
Sublimation
Flock, Stick



LED-Technik
3D-Schriften
Gelaserte
Buchstaben

Folientechnik
Beschichtung
Komplett-
Beklebung

Personalisierte
Fotogeschenke
Wunschdrucke
Geschenkideen

Außenwerbung
Schaufenster-
Beschriftung
Folienschriften



Digitaler Textil-Direkt-Druck
Fotos - Bilder auf T-Shirts ab 1 Stück



Industrielle 12-Kopf Stickmaschine
Wunsch-Bestickungen auf Textilien ab 1 Stück

Allersberger Str. 93-95, 90461 Nürnberg
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Telefon: 0911 / 47 40 745
E-Mail: kontakt@esperanza-shop.de

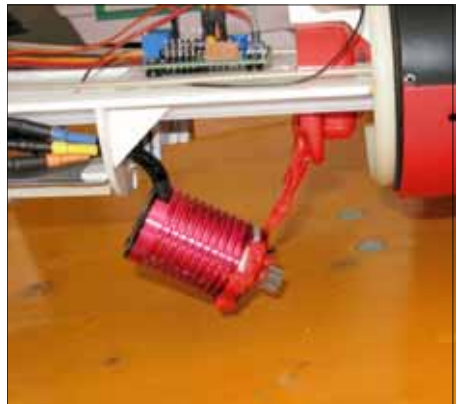


Eröffnungsfahren im Waldbad Feuchtasia Feucht

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Samstag, 3. Mai 2014. Das war heute wohl nix! Es war bitter kalt, nur unsere Mitglieder und einige Gäste waren anwesend, sozusagen der „Harte Kern“. Trüber Himmel ohne Ende und keine Wetterbesserung in Sicht. Besucher? Sehr übersichtlich! Unsere Stimmung war trotzdem gut. Die Verpflegung im Badbistro ließ das schlechte Wetter, auch wenn es nicht regnete, ein wenig vergessen. Der meist-besuchte Ort war deshalb die Wärmehalle im Bad.

Vorteile gab es heute für die Aktiven, wenn auch so nicht vorgesehen. Das Bad war ganz für uns und es konnte auf



„Teufel komm raus“ gefahren werden. Wie es sich gehört, ein paar Schäden müssen auch bei wenig frequentierter Wasserfläche sein. Wenn man nicht gerammt wird, zerstört man sein Modell eben selbst durch Überhitzung oder lässt Wasser eindringen. Seltsam, beide Modelle waren U-Boote...

Markus Endt mit seiner Gartenbahn war auch bei uns, leider konnte er nur sich und Axel zum Cafe und zurück fahren. Als ich später auch die Bahn benutzen wollte, war der Lokführer schon wieder im Cafe...



Sonntag, 4. Mai 2014. Das Wetter verspricht, nach einer kalten Nacht, besser zu werden. Als ich im Feuchtasia ankam, waren bereits etliche Schiffsmodelle im Wasser und viele Aussteller am Becken versammelt. Auch der Ausstellungsraum war gut besucht. Der Sonnenschein lockte doch einige Besucher und Aussteller in



das schöne Waldbad in Feucht. Heute war auch eine richtig gute Unterhaltung mit unseren Gästen möglich, da kein kalter Wind für frösteln sorgte. Am Nachmittag war sogar richtig was los. Es hat sehr viel Spaß gemacht, überall zufriedene Gesichter und gute Laune. Sogar das Schwimmbecken füllte sich. Zwar



noch übersichtlich, aber immerhin. Die Wärmestube wurde nicht mehr benötigt. Deshalb hatte Markus mit seiner Gartenbahn genauso wie die Bistrosbesatzung heute einiges zu tun, das gute Wetter half dabei mit.



Schade, dass der Samstag nicht so toll war. Die freundlichen Damen und Herren vom Bad und Bistro hatten viel geleistet; auch unser Verein gab sich viel Mühe, um eine ordentliche Ausstellung zustande zu bringen. Insgesamt betrachtet war es halt doch eine unserer typischen SMC-Veranstaltungen.

Ein herzliches Dankeschön von dieser Stelle an alle Verantwortlichen, dass unser Eröffnungsfahren doch noch so erfolgreich wurde.





2. Internationaler Tag des Schiffmodellbaus

Bericht/Fotos: Ahrens/Müllenschläder

Anlässlich des 2. internationalen Tag des Schiffmodellbaus waren wir am 11. Mai 2014 beim Schaufahren in Himmelkron zu Gast. Veranstalter des Treffens waren die Schiffmodellbaufreunde Bayreuth. Das Wetter war zunächst mal halbwegs ok, zu kühl, aber trocken. Einen kurzen Regenduscher haben wir im Bistro des Fichtelgebirgshofs trocken überstanden.

Das Gewässer war definitiv eines der schönsten, an denen ich bisher gefahren bin. Organisatorisch war alles bestens von unseren Bayreuther Freunden vorbereitet und mit der riesigen Gaststätte direkt am Weiher war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Wenn das Wetter der Jahreszeit entsprechend gewesen wäre, hätte man von der Seeterrasse aus bei Kaffee, Kuchen oder Cocktail Modellboot fahren können...

Die Teilnehmer waren hauptsächlich bei den Nordbayerischen Schiffmodellbauern und kamen neben den Gastgebern auch aus Bamberg, Nürnberg, Fürth, Vohenstrauß, Hallertendorf, Rennsteig und der Bayreuther Umgebung. "Aufgelöst" wurde





das Treffen leider "gewaltsam" gegen 14:00 Uhr, als eine plötzliche Sturmbö die beiden Pavillons erfasste. Etwa 25 Personen hingen an den Stangen um die Pavillons auf dem Boden zu halten, während 2-3 Leute die Planen entfernten und die Modelle unter die Tische stellten. Zum Teil hat es jedoch Modelle von den Bänken geweht oder auch komplette Tische einfach umgeweht. Die Schäden sind meistens recht gering geblieben. Lediglich die beiden Pavillons sind reif fürs Recycling. Spektakulärere Bilder gibt es verständlicherweise nicht, da niemand eine Hand zum fotografieren frei hatte...

Nach dem Abbau (=Schrottsammeln), der doch recht schnell von Statten ging, da noch viele Personen anwesend waren, saßen wir in schöner Runde zum gemütlichen Kaf-

feetrinken und Abendessen im Fichtelgebirgshof zusammen.

Herzlichen Dank. "Our twelve points go to Bayreuth" für die Organisation des schönen Treffens. Wir kommen ganz sicher wieder! Keine Drohung, ein Versprechen! Genug gequatscht - viel Spaß mit den Fotos!





Berching 2014

Kurzbericht/Fotos: Klaus Müller

Nichts Spektakuläres gibt es zu berichten. Oder doch? Ein wunderschöner Tag, um die Seele baumeln zu lassen. Der Berchinger Yacht- Club lud uns zu seinem Sommerfest ein und wir sind mit bester Laune gekommen. Diesmal nur mit zwölf Mitgliedern des SMC, leider waren einige unserer Kollegen krank bzw. im Urlaub.



Es war keine öffentliche Veranstaltung sondern eine interne Feier des BYC. Nur Yacht- und Modellyacht-Kapitäne!



Die Stimmung unter den Anwesenden war sehr gut und damit es so blieb, dafür sorgten Speisen und Getränke. Wie immer - alles Bestens!



Wir sollten uns überlegen, ob wir beim nächsten Mal (wir wurden fürs Jahr 2015 wieder eingeladen) länger bleiben und ein kleines „Nachtfahren“ ausrichten. Es ist schon Schade, wenn wir gegen 17 Uhr wieder aufbrechen müssen, da anderweitige Verpflichtungen noch bei einigen SMClern anstehen.

Rundum ein gelungener Tag, bei dem auch das Wetter mitspielte. Den Rest zeigen die Fotos...





Willkommen bei Rauch Autolack
Ihrem Partner für Autolacke und Lackierbedarf
90461 Nürnberg, Allersberger Straße 123 A
Tel: 0911/41 16 14 - Fax 0911/41 16 04
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Abdeckmaterial
 Härter
 Füller
 Spachtel
 Lackierzubehör
 Poliermaschinen
 Poliertücher
 Schleifmaschinen
 Schleifplatten
 Handschleifer
 Werkstattgeräte

Autolack
 Verdünnung
 Grundierung
 Druckluft
 Spritzpistolen
 Polierpads
 Polituren
 Schleifteller
 Schleifpapier
 Arbeitskleidung
 Autopflege

**Alle Autolacke, auch nach Ihren Farb-
 vorgaben, in Spraydosen erhältlich!**



Bei uns finden Sie alles, was im Lackierwerkstattbetrieb benötigt wird, vom Lack über das Werkzeug bis zur passenden Arbeitskleidung.

Wir führen ein umfassendes Sortiment an Autopflegeprodukten und beraten Sie gerne bei allen Fragen rund um die Lackierung. Rufen Sie einfach an, damit unsere Erfahrung Ihr Vorteil wird!

Alternativ dazu können Sie uns gerne in unserer Verkaufsstelle besuchen.

Web: www.rauch-autolack.de - Mail: info@rauch-autolack.de

Dampfschlepper „San Julian“

nach Bauplan von Dieter Miedek,

gebaut von Mario Colucci

Bericht/Fotos: D. Kempf / M. Colucci

Das Vorbild ist der gleichnamige Dampfschlepper aus dem Jahr 1910. Die Silhouette der San Julian hat den nostalgischen Charakter der Schiffe aus dem angefangenen 20sten Jahrhunderts. Im Bugbereich des Dampfschleppers ist ein Lastkran vorhanden und deshalb auch zur Güterbeförderung geeignet. Die Fahrgastkabine weist außerdem darauf hin, dass es auch zur Personenbeförderung benützt wird. Die Benennung Dampfschlepper ist berechtigt, weil im Heckbereich Kreuzpoller und Trossenabweiser vorhanden sind.

Kurz ausgedrückt, ein absolut empfehlenswertes und auch kofferraumtaugliches Dampf-Schiff.



An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass die San Julian auch als Elektromodell hervorragend geeignet ist und ich sie nicht nur den Dampffreaks vorbehalten will.

Es würde sich sogar anbieten, die San Julian vorerst mit einem Elektroantrieb zu versehen. Mit einer Dampfkesselattrappe über dem Fahrakku und Motor ist es für einen kreativen Modellbauer eine Alternative, die sogar mit einem Dampfgenerator ausgestattet werden könnte. Die San Julian hat etwas besonders an sich, was so manchen fasziniert: es ist deren offene Bauweise. Tatsache ist, dass sie sich perfekt für den Einbau einer Dampfanlage

geeignet. Im Bauplan ist eine Dampfanlage eingezeichnet, die auf den ersten Blick einen relativ großen Platzanspruch für diese Antriebsvariante erkennen lässt. Der Bauplan hilft nicht in allen Bereichen, eher ist hier Kreativität und Einfallsreichtum gefragt. Versierte Modellbauer können hier ihrer Kreativität in vielerlei Hinsicht freien Lauf lassen, indem sie die San Julian ihren Ansprüchen entsprechend „aufrüsten“.

Der Rumpf wurde nach dem Spantenriss des Bauplans gefertigt. Das Spantengerüst wurde im Wechselverfahren von der Kielmitte aus mit 3x10 mm Kieferholzleisten beplankt.



Zwischen die einzelnen Spanten werden entlang der Rumpfwand und des Innenraums Leistenstücke verklebt um eine stabile Deckauflage zu bekommen. Um den Rumpf wurden Halbrundstäbe geklebt und verstiftet, sie sollen als Scheuerleiste dienen. Diese Halbrundstäbe überragen die Rumpfkante umlaufend um 2mm, durch diese Maßnahme wird das später einzusetzende Deckfurnier bei Stoß vor Absplinterung geschützt. Um es deutlicher zu beschreiben, das Deck liegt nicht auf, sondern geschützt hinter der Scheuerleiste. Lt. Plan wird auf eine Verstiftung der Scheuerleiste entlang des Rumpfrands mit einigen 3mm Aludrahtabschnitten hingewiesen.

Die Position des Kamins ist ein Fixpunkt, der nach Planvorgabe eingehalten wer-



den musste und wodurch auch die Kesselkonstruktion beeinflusst wurde.

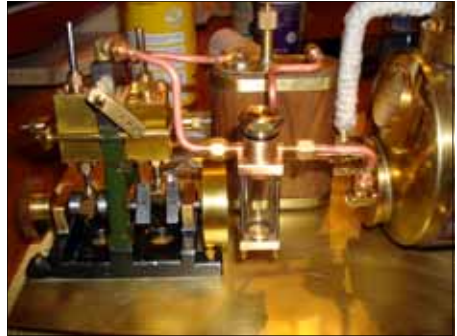
Der Flammrohrkessel und die Dampfmaschine konnten auf der Grundplatte im Bereich der Rumpfmittle verbaut werden, was ein günstiges Verhältnis zwischen Auftrieb und Gewichtsverteilung ergab. Alle Anforderungen eines effektiv arbeitenden Kessels wurden berücksichtigt. Selbst die einzelnen Positionen wie z. B. des Ölers, des Kondensators im Mittelteil und der autom. Gasregelung mit Servo samt Gastank im Bugbereich wurde mit der Wasserwaage ausgemittelt, um das



Gleichgewicht des schwimmenden Rumpfs abzusichern.

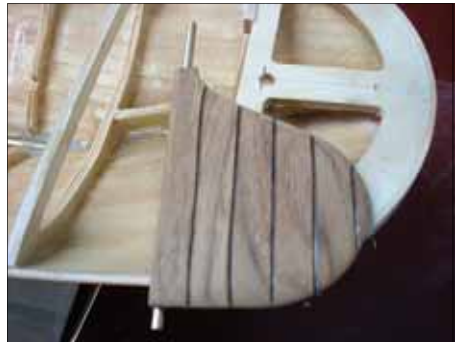
Nachdem in diesem Zustand die Einbaufäche für die Dampfanlage erkennbar ist, werden die Einzelteile auf einer provisorischen Grundplatte positioniert.

Man sieht schon, dass es eng zugeht.



Die Zweizylinder Dampfmaschine wurde nach einem Plan gefertigt und anschließend einige Stunden in mehreren Drehzahlbereichen getestet.

Nach Anordnung der einzelnen Dampfgerätschaften wurde eine angepasste Grundplatte gefertigt und darauf die komplette Dampfanlage montiert und was besonders vorteilhaft ist, sie kann bei Bedarf in einem Stück aus dem Rumpf entnommen werden.



Das Seitenruder wurde nach Plan gefertigt.

Was im Bauplan nicht erwähnt wird, mir aber empfehlenswert erscheint, ist folgen-

des: Nach den üblichen Schleif- und Spachtelarbeiten sollte man den Holzrumpf hinterher mit zwei Lagen eines 80 gr. GFK-Gewebes und dünnflüssigen Laminierharz, das durch entsprechende Härterzugabe eine lange Verarbeitungszeit (120 min.) erlaubt, laminieren. Eine entsprechende Anleitung für das Laminieren von Bootsrümpfen findet man im Internet.

Die Innenseiten des Rumpfs wurden ebenfalls mit dem oben erwähnten Harz/Härter und einer Lage des 80 gr. GFK-Gewebes laminiert.

Mit dieser Versiegelungsmethode dringt das dünnflüssige Harz in die Holzporen und Gewebe. Fazit: man erzielt dadurch eine hervorragende Stabilität und einen wasserdichten Schiffsrumpf.

Für die Deckauflage müssen die Klebeflächen für das Deck an Spanten und Verstrebungshölzern überprüft und ggf. über-schliffen werden.

Das Deck ist aus einer 1,5mm dünnen Sperrholzplatte gefertigt. Die Außenkontur des Decks wurde übertragen und mit 2mm Überstand zugeschnitten um es nachträglich akkurat zu schleifen, damit es millimetergenau mit der umlaufenden Scheuerleiste abschließt.

Die Positionen für Luken- und Ausschnittöffnungen wurden vom Plan mittels Schablonen auf das Deck übertragen und dann passgenau ausgesägt.

Das Sperrholzdeck wurde, von der Rumpfmittle aus beginnend, im Wechsel links/rechts mit 2mm starken Furnierleisten aus Teakholz beklebt. Wobei die Kalfaterung mit schwarzen Pappkartonstreifen nachgebildet ist. Mit diesen wechselnden Verklebungen verhindert man, dass eine Verspannung auftritt und sich dadurch die Sperrholzplatte verzieht.

Ich möchte hier nicht den Rahmen sprengen und verweise deshalb auf das Inter-



net, da findet man detaillierte Tipps über Kalfaterungsmethoden im Schiffsmode-llbau.

Die anschließenden Schleifarbeiten des beklebten Decks bereiteten keine Probleme. Besonders die 2 mm starken Teak-leisten bildeten seitlich jeweils gute Kle-beflächen mit den erwähnten Pappkarton-streifen.

Für diejenigen, die es nicht wissen: Teak-holz wird nicht lackiert, es ist von Natur aus fett. Diese Holzart sorgt für eine eige-ne Schutzschicht und kann mit Teaköl (Möbelöl) behandelt werden. Teakholz ist ein langlebiges und edles Holz, das hart und robust ist. Für den Schiffsmode-llbau ist es deshalb ideal geeignet.

Ein Süllrand, hier aus Sperrholz gefertigt und dann mit Teakholz beklebt, macht optisch was her und hält überschwap-pendes Fahrwasser ab in den Rumpf zu ge-langen.



Die Aufbauten (Steuerhaus, Fahrgastkabine) sind aus Sperrholz gefertigt, anschließend wurde es mit Abachifurnier beklebt. Aufwändige Holzarbeiten wie z.B. Fensterrahmen mit Verglasung, Kassetteneinsätze, Scharniere und Türklinken vervollständigen die Fronten der Aufbauten an der San Julian. Auch innen wurden div. Einrichtungsgegenstände eingebaut. Durch den verbauten Gitterrostboden kann die aufsteigende Brennerwärme noch oben aus dem Rumpf entweichen.

Unter den Lukendeckeln verbergen sich Teile der RC-Anlage, die man aufgrund ihrer großzügigen Öffnungen bei Bedarf problemlos erreicht.

Um einen sicheren Sitz der Aufbauten und Lukendeckel zu bekommen, möchte ich auf die Verwendung von kleinen Magneteilen verweisen.



Wie man die Reling mit dem hölzernen Handlauf herstellt ist im Plan gut beschrieben. Die gebogenen Holzteile für den Handlauf sind sog. Biegeleisten aus Buche (= Hartholz), die sich nach einlegen in Wasser hervorragend und ohne zu brechen sogar den engen Radien im Heckbereich anpassen ließen.

Auch die Bohrungen für die Handlaufteile hinterließen keine Abplatzungen bzw. Risse im Buchenholz.

Das Planengerüst ist noch nicht überzogen, deshalb ist der halbe Deckbereich einsehbar.



Um besser an die Dampfanlage zu kommen, ist die Reling mit den Handläufen und Planengerüst steckbar konstruiert, so kann im Bedarfsfalle das Gestänge aus der Halterung genommen werden.



Die seitliche Ansicht zeigt die elegante Rumpfform der San Julian zusammen mit funktionsfähigem Ladekran. Der konisch verlaufende Kranmast wurde auf einer DrehSELbank gefertigt.

Wer kreativ ist, kann improvisieren und mehrere ineinander steckbare Alurohre verwenden. Die stufenweise Verjüngung der einzelnen Auszüge lassen sich, den gezeichneten Mast entsprechend, anpassen und anschließend verkleben.

Die Mastspitze „krönt“ man mit einer großen Linsenkopfschraube. Kappe. Nach entsprechender farbiger Lackierung des Alumasts sieht der Lademast bestimmt gut aus.

Die Ladewinde mit Trommelbremse ist nach Plan gefertigt und geschwärzt, dass sie auch funktionsfähig ist, erwähne ich nur nebenbei.



Ausrüstungsteile wie Trossenabweiser und Kreuzpoller, die einen Schlepper auszeichnen, sind bei der San Julian auch vorhanden.

Der Kamin ist aus Messing gefertigt, aber dieses Material würde unbehandelt keinen natürlichen Eindruck abgeben, deshalb wurde der Kamin u.a. Messingteile mit einem Brünierungsmittel (Schwarzbeize) geschwärzt.

Platzmäßig passt die Dampfanlage gut in den Rumpf und bei abgenommener Plane kommt der „Maschinist“ auch gut an sie

ran. Wobei mir die Gesamtlänge von 170mm und der Durchmesser von 80mm ausreichend dimensioniert erscheinen und ich bin zuversichtlich, dass er den Ansprüchen der Dampfmaschine genügt. Hier noch einige Daten dazu: Der Kessel ist einzügig und enthält 4 Quersiederohre mit 10mm Durchmesser.

Techn. Daten zum Dampfkessel und Dampfmaschine:

Einzügiger Dampfkessel Marke Eigenbau, DM 80mm, Wasserinhalt 850ml, Füllung 500ml, 35mm Flammrohrdurchmesser mit 4 Quersiederohren. Zweizylinder Oszi mit Umsteuerventil, 10er Kolben und 15mm Hub, ein Eigenbau nach Plan.

Für den Abschlusstest musste die Dampfanlage auf ihrer vorgesehenen Position im Rumpf befestigt werden, damit die abschließende Tauglichkeitsprüfung der dampfbetriebenen San Julian bestätigt werden konnte.

Das Fahrbild eines mit Dampf angetriebenen Schleppers übt schon durch die „Rauchfahne“ eine besondere Faszination aus. So ist es nicht verwunderlich, dass das Fahren mit Dampf einen besonderen Reiz hat, dem so mancher Kollege verfallen ist.

Wer keine Möglichkeit sieht, sich selbst eine Dampfanlage zu fertigen, den kann ich dennoch ermutigen, bei Nachfrage nenne ich gerne spezielle Hersteller.



Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen **Roadshows**

Sportveranstaltungen

Installationen TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

Firmeneröffnungen

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

Kongresse

Musicals

Konzerte

Tourservice

www.barowski-ag.de



BAROWSKI AG
Veranstaltungs- und Mediensysteme



Bericht Nürnberg Treffen

Von Sylvi und Mario Weide

Fotos: Klaus Müller

Am 26. und 27. April fand zum diesjährigen Saisonbeginn das 15. Internationale Modell-U-Boot-Treffen mit Schaufahren des Schiffsmodellclub Nürnberg e.V. im Stadionbad statt.

Das unter anderem das 1. „Typ 206“ Treffen war.

Wir finden, dass es eine schöne Geste ist, diesen Bootstyp ein wenig Ehre zu zollen, der bei der Deutschen Marine doch über mehr als 30 Jahre im Einsatz war.

Wir denken, dass sehr viele von euch auch schon diese Boote besichtigt haben und sich somit bestens auskennen.



Da wir es zum letzten Treffen nicht geschafft hatten, wollten wir dieses Jahr auf alle Fälle wieder einmal dabei sein. Es war für uns auch eine schöne Gelegenheit um Leute zu treffen, mit denen man immer nur Telefoniert, die man aber wegen der Entfernung nur sehr selten persönlich sieht.

Als wir Freitagnachmittag in Nürnberg eingetroffen und alles im Zimmer verstaut

war, zogen wir los, um uns mal das Bad anzuschauen.

Kurz vorm Eingang des Stadionbads kam uns jemand entgegen und ich meinte zur Sylvi:

„Gug mal der sieht aus wie der Günter!“

Als das Gegenüber die Arme hochriss und näher kam, bestätigte sich mein Verdacht!



Nach der Begrüßung beschlossen wir, schnell mal zum Bad und danach zum gerade stattfindenden Volksfest zu gehen. Als wir uns auf den 2.2 km langen Heimweg zu unserem Hostel machten,



hatten wir 5 Stunden bester Unterhaltung mit reichlich Gurkenschnaps intus...



sein Boot direkt ohne Umwege ins Wasser schmeißen.

Das haben wir so noch nie gesehen.

Kaum ausgestiegen, wurden wir aufs herzlichste von Mathias und Rudi sowie den übrigen Mitgliedern des Schiffsmodellclub Nürnberg empfangen.

Wir schauten uns um und stellten fest, dass uns 3 schöne Becken zum fahren zur Verfügung standen.

Nachdem alles Aufgebaut und die meisten Aussteller da waren, konnte Mathias das Treffen mit einer kleinen, aber feinen Rede und einem Sektenfang eröffnen.

Danach konnte jeder nach Herzenslust



Samstag ging es gegen 8:00 Uhr zum Bad.

Da der Eingang offen war, fuhren wir ganz frech ins Bad, da der Rudi im Vorfeld erwähnte, dass man mit dem PKW bis zum Becken fahren könne.

Das wollten wir mal sehen!

Der Hammer, echt wahr, man konnte mit seinem Auto wirklich bis an den Beckenrand fahren und aus dem Kofferraum

Boot fahren, da an beiden Tagen kein Badebetrieb stattfand.

Hiervon wurde auch rege Gebrauch gemacht, und so tummelten sich etliche U-Boote und einige Überwasserschiffe in den 3 Becken.

Dafür verantwortlich war auch nicht zu letzt das hervorragende Wetter, das uns mit milden Temperaturen und Sonne verwöhnte.

Um ca. 18:00 Uhr wurde flott alles zusammen geräumt und es ging zur in der nähe gelegenen Bahnhofsgaststätte Dutzendteich zum gemütlichen zusammensitzen.

Das war ein schöner Abschluss, da man sich noch mal bei sehr gutem Essen in Ruhe austauschen konnte.

Da uns das Volksfest so gut gefallen hatte gingen wir mit einer kleinen Gruppe noch mal hin.

Zum Glück, den im historischen Teil, direkt am Eingang, konnten Lanz Bulldog und andere, teilweise sehr alte Traktoren bestaunt werden.



Mahlzeit!



Und als wir dort ankamen führten gerade einige Mitglieder eines Traktoren-Vereins ihre Lanz Bulldogs vor.

Auch dies hatte von uns noch keiner zuvor in dieser Art und Weise gesehen, denn einer der Fahrer raste wie ein wild gewordener Handfeger im Kreis um die anderen Trecker herum und nahm bei Höchstgeschwindigkeit das Gas weg um sogleich wieder Vollgas zu geben, was zur Folge hatte, dass es einen Ohrenbetäubenden Schlag gab, der mit Funkenflug aus dem Auspuff unterstrichen wurde. Auch dieses Mal wurde es sehr Spät (Gurkenschnaps etc.)



Sonntag ging es um 9:00 Uhr los. Zuvor hatte es leicht geregnet und es war daher wesentlich kühler als am Vortag. Was die gute Laune aber nicht beeinträchtigte.

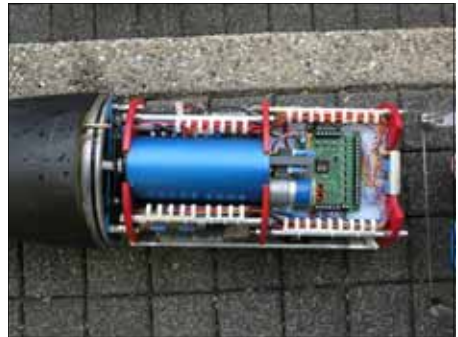
Es waren einige außergewöhnliche Boote zu bestaunen wie ein sich noch im Bau befindliches riesiges VII/ C Boot aus ABS, das mit viel Aufwand erstellt wurde sowie

der sehr seltene UD 1 von Detlef, der im Original mit vier Dampfturbinen angetrieben werden sollte, die ihren Dampf aus vier Dampfkesseln bezogen hätten, wäre dieses Boot je gebaut worden und zwei V 80 in 1:14,5 die durch ihre Größe beeindruckten und auch Top gebaut waren.

Etwas öfter dagegen sieht man in letzter Zeit die Druckluft-Boote, von denen man auch drei schöne von Markus, Lars und Klaus bewundern konnte.

An Überwasserschiffen waren für uns die Echtdampf Boote die schönsten, da diese immer etwas Nostalgie mit in die Veranstaltung bringen.

Begeistert hat uns auch, wie schon in den



Jahren zuvor, die toll von Vereinsmitgliedern angefertigten Gedenkbrettchen, auf denen in diesem Jahr eine 206 zu sehen war und die sich jeder als schöne Erinnerung mitnehmen konnte.

Wir traten um 11:00 Uhr leider schon sehr früh die Heimreise an, da wir uns noch auf die kommende Arbeitswoche vorbe-

reiten mussten.

Dennoch können wir die vorherrschende Meinung mit nur einem Satz Unterstreichen:

Alles in allem das bisher schönste Wochenende seit langem!

Und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Treffen im Stadionbad Nürnberg!



Ihr kompetenter Partner für
Ihren Vermögensaufbau.



Deutsche
Vermögensberatung

Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Jens Schütz

Mittlere Heide 62
97525 Schwebheim
Telefon 09723 93800 45
www.dvag.de/Jens.Schuetz



Zeltlager Kauerlach

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Samstag, 1. August 2014. Was für ein Tag! Sonne pur, Temperaturen um die 30 Grad - traumhaft!

Ein Teil meiner Kollegen kamen bereits gestern Abend und blieben mit ihren Zel-

ten oder Wagen bis Sonntag. Für mich kam nur der Samstag in Frage (bin ein Zeltmuffel), da an diesem Tag die Vereinsmeisterschaft ausgetragen wurde.

Viel gab es diesmal nicht zu sagen, da wegen der enormen Temperatur alle mehr oder weniger phlegmatisch im Schatten in den Sesseln saßen. Als Cam-





unseren Verein. Der Spaß bleibt nicht auf der Strecke! Mal davon abgesehen, dass die Bojen sich öfters verselbständigten, war der Kurs den Zeitnehmern offenbar auch nicht so ganz geheuer. Aber nach zwei Vorläufen mit Booten nach Lust und Laune kam dann endlich das Stechen. Armin (1.), Jürgen (2.) und Matthias (3.) gingen als Sieger hervor. Das Wertungsschiff beim Stechen war übrigens die Helgoland, ein ehemaliges Seebäderschiff! Wer

per kamen zwölf Personen von uns, zu unserer Vereinsmeisterschaft heute nochmals neun.

Zwischendurch konnte jeder nach Herzenslust den Grill benützen. Manch leckerer Duft machte die Runde. Die Hauptgrillzeit war allerdings erst gegen Abend. Nun zum Hauptteil.

Unsere Meisterschaft war, vorsichtig umschrieben, leicht chaotisch. So sind wir eben. Regel- und formlos, so mag ich

macht mit einem Passagierdampfer eine Meisterschaft? Der SMC Nürnberg!

Die Übergabe der Pokale an die Sieger war den Umständen angemessen. Andere machen ein teures Feuerwerk, wir hatten gratis Blitz, Donner und Wolkenbruch. Wir haben eh' so einen guten Draht nach oben, also angemessen für unseren Verein...

Später, als die Tagesgäste weg waren, hat auch der Regen nachgelassen und es



wurde richtig zünftig gegrillt und getrunken. Die Backofenhitze wich einer angenehmen Temperatur. Es war richtig urig, als dann auch noch die Enten, Frösche und sonstiges Getier zu ihren Abend- bzw. Nachtgesängen anstimmten.

Der Sonntag war wie immer ausschlafen, Schiffchen fahren, einpacken. Nun wollen wir mal sehen, wo und wann wir nächstes Jahr unseren Zeltlager Spaß haben...

Crysler Newport, 2. Teil

Bericht/Fotos: Müller + Pecht

Wie ich bereits im letzten Heft schrieb, fuhr Marians Auto schon ganz gut, wenn nicht dieser Ölverlust gewesen wäre. Nicht viel, alte Karren tropfen nun mal, auch wenn sie außen pikobello dastehen. Das wissen alle, die mit Amischlitten zu tun haben, nur mein Sohn wollte das nicht wahr haben. Damit beginnt eine Odyssee ohne gleichen.

Während des Winters hatte er das Auto dermaßen zerlegt, vor allem am Armaturenbrett, dass wirklich alles zu spät war. Seine Verrenkungen waren reif für eine Zirkusvorstellung. Nur haben die Artisten

wahrscheinlich mehr Übung, ihm tat das Kreuz jedenfalls tagelang noch weh. Aber, großes Lob an ihn, er hat alles, natürlich auch mit Hilfe und Rat von Freunden, wieder in den Originalzustand versetzen können.

Alle Kontrolllampen, Schalter, Radio, Fensterheber, Heizung usw. funktionieren wieder. Die meisten davon funktionierten vorher auch, aber nun nach Schaltplan. In der Zwischenzeit kann er sogar perfekt Schaltpläne lesen! Nun, der Winter war vorbei und die ersten Fahrten standen an. Gleich vornweg - viele waren es nicht. Auch wenn der Wagen beim Zeltlager gesichtet wurde. Wie bereits erwähnt - Ölverlust.





Damit zu einem weiteren Kapitel. Bei Mikes Garage war er inzwischen Stammkunde. Er ist nämlich, wie im Schiffmodellbau, sehr gründlich und genau. Das merkten Mike und seine Mannen auch sehr bald. Also, es wurden so ziemlich alle Dichtungen ausgewechselt, an denen Ölsuren sichtbar waren. Das Ergebnis:

Nach dem x-ten Versuch wurde das Übel gefunden: Der Simmerring, neu eingebaut, hatte einen Fehler. Also ein weiterer, besserer Simmerring musste her. Wieder Testfahrten, kein Öl mehr. Nur noch ein gaaaanz kleines bisschen. Und das kommt an einer Stelle am Motor vorne, die schwer zu erreichen ist. Wie gesagt, an dieser Stelle ist es nur feucht. Somit wäre das Kapitel Dichtigkeit vorläufig erledigt.

Marian wäre nicht er selbst, wenn er jetzt schon Ruhe geben würde. Er ist nicht nur im SMC, sondern auch beim CCTF Mitglied. Das ist der Verein, der Amischlitten liebt. Je größer und kräftiger, desto besser. In diesem Verein ist ein sehr netter Mensch, nennen wir ihn einfach mal Hacki, der wirklich die amerikanischen Autos zu seinem Hobby gemacht hat. Hacki ist einfach V8 Big Block. Noch Fragen? Also,



Keine Ölsuren mehr, es tropfte aber immer noch. Beim nächsten Anlauf kam der Simmerring an der Kurbelwelle dran - jetzt war aus dem Tropfen ein kleines Rinnsal geworden. Oben im Motor war alles trocken. Man muss sich die Prozeduren vorstellen - vor und nach jeder Reparatur musste alles sauber gemacht werden, dann wurde gefahren, wieder auf die Bühne und schon tropfte es wieder.

diesen hatte Marian um ein paar Auskünfte gebeten mit dem Erfolg, dass Marian irgendwann nicht mehr weiter wusste. Sein Wissen über Oldtimer war noch zu gering um die Mucken der Autos richtig einzuschätzen. Zu allem Überfluss fuhr er auch noch seinen Tank leer, ab da ruckte der Wagen richtig und ging im Leerlauf aus. Also musste das Auto zu Hacki. Gott sei Dank hat er Zugang zu einer Werk-



statt mit Hebebühne. Und damit ging es erst richtig los. Irgendwie muss Hacki einen Narren an Marian gefressen haben; ein normaler Mensch tut sich sowas nicht an. Der Wagen wurde wieder auseinandergenommen, diesmal von der elektrischen Seite. Ich denke, ein Schrotthändler zahlt viel für die Kupferkabel, die das Auto nach Hackis Kur verlassen mussten. Scheinbar hatte jeder der Vorbesitzer, der einen Fehler entdeckte, einfach neue Kabel verlegt. Und in 43 Jahren, so alt ist das Auto, kommt ganz schön was zusammen. Vor allem, weil alles nun wieder in den Originalzustand versetzt wurde. Dass dabei ein Fehler nach dem anderen auftaucht ist wohl vorherzusehen. Was die beiden alles machten weiß ich nicht. Aber von den Erzählungen und Fotos ausgegangen - die haben einfach alles rausgeschmissen und nach Schaltplan wieder eingebaut. Dabei sind Ersatzteile unumgänglich. Eine kleine Aufzählung: Zündschloss. Zündkabel, Verteiler und -finger, Zündkerzen, Zündspule, Tempomat, einige mir namentlich nicht bekannte Elektronikbauteile, Stellmotore für Fensterheber und was weiß ich noch alles. Zusätzlich



wurde auch alles, was mit Benzin und Luft zu tun hat, auseinandergenommen und gereinigt. Marians „Learning by doing Arbeitsspeicher“ wurde dabei auch aufgerüstet. Mit dem Ergebnis, dass alles in Ordnung war. So dachte man, doch die Probefahrt sprach etwas anderes. Der Motor lief nun zwar runder, fast ohne ruckeln, ging im Leerlauf auch nicht mehr aus, aber er ruckelte eben immer noch ein wenig.

Einen Tag vor der letzten Ausfahrt des Jahres wurde der Fehler vermutlich doch noch ermittelt: Dieser sitzt wohl im Innenleben des Motors, vermutlich der Zündzeitpunkt. Oder, man Stauene, das Automatikgetriebe.

Die Fahrt in Frankens Weinberge wurde jedenfalls ohne Zwischenfälle gemeistert. Klar, bei einem so wunderschönen Tag kann ja nichts passieren. Marian weiß jedenfalls, dass es ihm im nächsten Jahr mit seinem Auto nicht langweilig wird...

Jahreshauptversammlung 2014 mit Wahl des Vorstands

Bericht: Klaus Müller

Im zweijährigen Turnus stehen Wahlen des SMC Vorstands an; am 17. Oktober 2014 war es wieder einmal soweit. Hier das Wahlergebnis:

1. Vorstand:	Matthias Ahrens
2. Vorstand:	Marian Pechtl
Kasse:	Jürgen Reichel
Schriftführer:	Torsten Brudereck
Jugendleitung:	Georg Reusch

Was soll berichtet werden - alles bleibt so wie es ist. Unser Verein ist hervorragend aufgestellt. Alle wurden einstimmig gewählt.

Wie immer war die Stimmung auch am Wahlabend als sehr gut und locker zu bezeichnen. Für das kommende Jahr wurde wieder einmal angedacht, dass wir unsere Aktivitäten etwas zurückfahren...

Wir wünschen unserem Vorstand, dass die kommenden zwei Jahre in ruhigem Fahrwasser verlaufen und eventuell auftretende Klippen und Stürme gut gemeistert werden!

!!!NEU in Oberasbach!!!

Wir haben für Sie unser Sortiment erweitert. Bei uns bekommen Sie nicht nur traumhaften Urlaub sondern ab sofort auch

eventim  Tickets

**für Rock & Pop, Sport, Musical, Klassik, Theater
und weitere Eintrittskarten**

**PLAN@
HOLIDAY**

MEIN REISEBÜRO

Am Rathaus 8
90522 Oberasbach
Tel. 09 11 - 81 50 800
info@plan-holiday.de
www.plan-holiday.de

Urlaubsberatung und
Buchung gerne auch
telefonisch und per E-Mail!



20 € - Gutschein

Zur Einlösung bei Buchung einer
Reise im Wert ab 999,- €.
Gültig bis 31.03.15, pro Buchung
ein Gutschein einlösbar.

Wir danken den SMC-Mitgliedern,
die ihren Urlaub im vergangenen Jahr
bei uns gebucht haben.

Annette Holz & das Team von Plan@ Holiday



Ausstellung im Parkbad Schwabach

Kurzbericht/Fotos: Klaus Müller

Der harte Kern des SMC stellte das Programm im Parkbad mit befreundeten Modellbauern auf die Beine. Soweit so gut, nur am **Samstag** regnete es eigentlich ohne Pause. SMC-Wetter eben. Was dieses betrifft sind wir bestens erprobt und bewährt, uns machte es nichts mehr aus. Aber den Gästen. Sollte ich diese erwähnen? Wetterbedingt sehr wenige. Die wenigen wetterfesten Zuschauer zeigten allerdings großes Interesse am SchiffsmodeLLbau. Einige unserer Mitglieder gingen ins Wasser. Da war es wesentlich wärmer als außen...



Es gab auch im Rahmen unserer Jugendarbeit „Kapitänspatente“ an junge „Schiffsführer“, trotz des schlechten Wetters. Insofern war der erste Tag der Veranstaltung ein guter Tag.



Sonntags war es schon wesentlich besser. Die Sonne schien, die Regenschirme blieben eingepackt, die Laune war bes-



tens und wissbegierige Zuschauer waren auch vorhanden. Das hintere Schwimmbecken war sehr gut besucht, nicht nur von unseren Gästen. Auf dem Wasser



wurde heute alles was schwimmt eingesetzt und vorgeführt. Es war richtig was los im Bad. Auch in der Cafeteria war zeitweise Hochbetrieb. An unseren Pavilions wurden den Gästen die einzelnen Funktionen der Modelle anschaulich erklärt, Erfahrungen unter den Modellbauern ausgetauscht und manch einer ging mit einer gehörigen Portion „Neuen“ Fachwissens nach Hause.

An dieser Stelle unser Dank an alle, die den reibungslosen Ablauf unserer Veranstaltung möglich machten. Ich hoffe, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder in Parkbad Schwabach!





**Weißenburg
Abschlußfahren 2014**

Kurzbericht/Fotos: Müller/Pechtl

Ein Herbstmorgen, wie er im Buch steht, wolkenverhangen, diesig und grau. So begann das Aufstehen. Seltsamerweise war die Temperatur mit 18 Grad gegen 9 Uhr relativ hoch. So blieb sie auch, bis gegen 14 Uhr dann doch noch die Sonne



kam und die Temperatur die 20 Grad Marke knackte. Vorher gab's Nieselregen und Regen. Der Laune von uns und weiteren befreundeten Ausstellern, insgesamt 35 mit rund 110 Modellen, tat dies nichts an. Ab 10 Uhr waren unsere Modelle im Einsatz, unterbrochen nur durch



die kurzen Regenschauer vormittags. Alle Becken wurden von Schiffsmodellen aller Gattungen besetzt und trotz des regen Verkehrs auf und unter dem Wasserspiegel war weder ein Taucher oder Kescher



erforderlich. Keine Havarien, keine abgebrochenen Teile. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit enorm viel Fahrbetrieb. Auch bei meinen Modellen wur-



den die Akkus leergefahren, was eigentlich selten vorkommt. An dieser Stelle wieder Dank an unseren Wilhelm und allen, die diese schöne Veranstaltung ermöglichten.



Weil es so schön war, trafen wir uns am Wochenende darauf nochmals im Limesbad in Weißenburg, allerdings nur intern am Nachmittag. Wilhelm sei Dank, er machte es möglich, auch wenn nur relativ wenige von unserem Verein kamen. Das Wetter war sehr gut, warm und leicht windig. Das war ideal für gute Fotos auf dem Wasser. Da die Schwimmbekken bereits

für den Winter hergerichtet waren stand das Wasser nicht bis zum Beckenrand, sondern es fehlten ca. 20 cm zum normalen Wasserniveau. Das sah mancher (oder einer) nicht und setzte sein Modell



wie gewohnt ein mit dem Erfolg, dass es einfach rein plumpste. Sehr zur Freude der meisten Kollegen... Nun ja, sollte nichts machen. Schiffe sind ja im Regelfall dicht. Nach rund drei Stunden mussten wir das Bad leider wieder verlassen, es hatte aber riesig Spaß gemacht. Der Tag wurde noch mit einem kleinen Imbiss verabschiedet bevor wir nach Hause fuhren.

Weißenburg war wieder einmal richtig gelungen!

Ausstellung Funktionsmodellbau

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Am zweiten März Wochenende gab es für uns wieder ein Mitwirken bei der Ausstellung im Blindenzentrum. Der Trucker-Club Nürnberg hatte diese organisiert und durchgeführt. Gleich vorneweg: Die Ausstellung war wieder einmal sehr gut gelungen!



Es war alles da, was der Funktionsmodellbau bietet. Von unserem Verein natürlich Schiffsmodelle, aber wir waren nicht alleine. Die Modellbaufreunde Fürth und Einzelaussteller kamen mit tollen Modellen zur Ausstellung, wobei einige an den Vorführungen im Schwimmbecken teilnahmen.



Flieger und Hubschrauber in Hülle und Fülle. Die Flugvorführungen waren beeindruckend, besonders die Helikopter Vorführungen. Zu sehen waren Flugzeuge in Spantbauweise, Kunststoff und Fertigmodelle. Bei den Helikoptern war das schon etwas aufwendiger, besonders durch die verbaute Technik. Hubschrauber sind

nicht so einfach zu steuern wie es aussieht. Auch hier wurde, wie schon erwähnt, Kunstflug in Perfektion gezeigt.



Eine weitere Kategorie waren die Kettenfahrzeuge. Es sind zwar überwiegend Panzer, aber die Funktionen und Fahreigenschaften haben überzeugt. Fast unglaublich, wie detailliert diese ausgeführt waren.

Die Vorführungen im Außenbereich waren sehr beeindruckend. Das gilt auch für die Großmodelle wie Radlader und LKW. Diese haben von Zeit zu Zeit Kinder befördert. Der Spaß war auf ihrer Seite! Wobei der Stolz der Erbauer nicht zu übersehen war. Auch an großen Baumaschinen, Kränen und LKW's gab es wahre Meisterwerke - die Hydraulik ist das Geheimnis!

Die große Ausstellungsfläche im Innenraum war übersät mit wahren Kunstwerken des Modellbaus, auf den Außenflächen waren sie im Einsatz zu sehen.

Im Außenbereich war auch eine 5" (oder 7"?) Eisenbahn für Mitfahrten von Kindern und Erwachsenen aufgebaut. Diese wurde auch gern und gut in Anspruch genommen.



So, nun zu unseren Gastgebern, den Truckern. Diese hatten wahrlich keine Mühe gescheut um den Betrieb auf Straße wie auch im Gelände realistisch darzustellen. Im vorderen Teil der Turnhalle war Straßenverkehr nachgestellt, sehr



genau mit allen Schikanen des täglichen Verkehrs. Baustellen, an denen nicht gearbeitet wurde, Engstellen, Kreisverkehr und so weiter. Im anderen Teil der Turnhalle waren Großbaustellen mit Erdbewegungen ohne Ende. Im Einsatz:

Gartenbahn Schwarzenbruck (GBS)

Personenbefördernde Gartenbahn in 5 und 7 1/4 Zoll

für Ihr Bahnhofsfest, Eisenbahnfest, Bürgerfest, Stadtfest, Vereinsfest, Modellbauausstellung, Kindergartenfest, Sommerfest, Straßenfest, Trödelmarkt oder jede andere Art von Veranstaltungen.

Gartenbahn Schwarzenbruck
Bozener Straße 2
90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128 - 400 30 95
Mobil: 0172 - 812 20 53
Mail: gartenbahn90592@aol.com
Web: www.5zollgartenbahn.de





Bagger, Radlader, Planiererraupen, Abfüllstationen und natürlich Lkw's für Schüttgut ohne Ende. Es hat riesig Spaß gemacht bei den Aktivitäten zuzusehen. Im Gegensatz zu den Modellschiffen fiel auf, dass alles ungefähr im gleichen Maßstab gebaut wurde. Hervorzuheben war ein Biertransporter, das wäre auch eine Anregung für den Schiffmodellbau... Was war neben dem Transporter? Richtig! Nette Modellbauer! Prost!

noch andere Aussteller wie z.B. die IG Fürth vertreten. Einzelaussteller gab es auch, aber man verzeihe mir - Ich habe nicht alle gesichtet und auch nicht nachgefragt. Aber es waren Schiffsmodelle in Hülle und Fülle vorhanden. Zum Einsatz sind auch sehr viele gekommen, die bei einigen Zuschauern dann doch Fragen aufkommen ließen wie z.B. welche Materialien wurden verwendet, welche Kosten entstehen, wie ist die Verfügbarkeit usw.



Die Schiffsmodelle wurden wieder „in den Keller verbannt“, kleines Späßchen von meiner Seite, aber im Keller ist nun mal das Schwimmbecken. Mit uns waren

Leider gab es bei einigen unserer Modelle teils gravierende Schäden, darauf muss aber nicht extra eingegangen werden. Auch ich habe seit Samstag



noch größere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten vor mir...

Mit von der Partie waren einige Händler aus dem Modellbaubereich. Von meiner Seite aus betrachtet eine echte Bereicherung bei solchen Ausstellungen, da die Gäste bei Fragen über Preise, Zubehör usw. fachkundig beraten wurden.

Nun zum Organisatorischen: Der Trucker haben sich wieder einmal sehr große Mühe gegeben, um diese Ausstellung auf die Beine zu stellen. Es war an alles gedacht: Verpflegung mit Kaffee und Kuchen, Mittagessen in der Kantine der Blindenanstalt, alles Übersichtlich präsentiert - und freundliche Modellbauer(-innen). Ich

glaube, die verschiedenen Aussteller und das Publikum der zweitägigen Veranstaltung haben dies mehr als nur gewürdigt. Über Zulauf konnte man auch nicht klagen, die Veranstaltung war doch recht ordentlich gefüllt. Das Publikum machte einen zufriedenen Eindruck, von glänzenden Kinderaugen ganz zu schweigen. Apropos Kinder: Für die Kleinsten war eine Spielecke eingerichtet, hier konnten sie nach Herzenslust spielen. Das taten sie auch ausgiebig! Glänzende Augen hatten allerdings auch viele erwachsene Besucher.

Ich denke, dass es für den 1. Truck Modell Club Nürnberg e.V. eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung war und ich freue mich auf die nächste Veranstaltung mit ihnen.





Ein kleiner Wettbewerb in 1:350

Idee/Fotos: Matthias Ahrens

Ein Wettbewerb? Beim SMC? Was? Ja! Wir machen mal was anderes als sonst... Dieses eher fröhlich gemeinte und nicht ganz ernst zu nehmende Event haben wir für das Jahr 2015 ins Leben gerufen.

Wir wollen im September 2015 im Limesbad in Weißenburg zusammen mit einer möglichst großen Flotte im Maßstab 1:350 spielen und möglichst viele Modellbauer in unserem Wirkungskreis für „was

kleines zwischendurch" an die Werkbank bringen. Gerade in den letzten Jahren ist die Bauaktivität nicht nur im Verein, sondern auch über unseren Mitgliederkreis hinaus zurück gegangen. Viele bauen zurzeit überhaupt keine Schiffe mehr. Es wird also wieder mal Zeit für was Gemeinsames.

Wie viel Spaß man mit einem dieser Kleinmodelle haben kann hat uns ein Modellbaufreund aus Augsburg vorgebracht, als er mit seiner Graf Spee im strahlend blauen Wasser des wellenfreien





Turmbeckens des Limesbads lächelnd seine Runden drehte. Von dem Modell war auch die gesamte 1:100-Fraktion fasziniert. So sehr, dass gleich vier Modellbauer sich entschlossen haben, im kommenden Jahr eines der zahlreichen Plastikmodelle, die es in 1:350 im Handel gibt, als RC-Modell zu aufzubauen und zum gemeinsamen Schipperrn in Weißenburg 2015 mit zu bringen.

Der Materialeinsatz bei diesen Modellen ist relativ gering, so dass wir auf eine rege Teilnahme hoffen. Fahrtregler, 2,4 GHz-Empfänger und Servos gibt es im einstelligen Euro-Bereich.

Die größeren Modelle lassen sich mit normalen AA-Zellen ausstatten, in kleineren kann man sich auch mit Lipos behelfen. Wer beispielsweise eine Spektrum dx6i-Anlage hat (System dsm2 oder dsmax), kann je nach Bausatzpreis ein Modell bereits mit einem Einsatz ab 50,- oder 80,- Euro aufbauen.

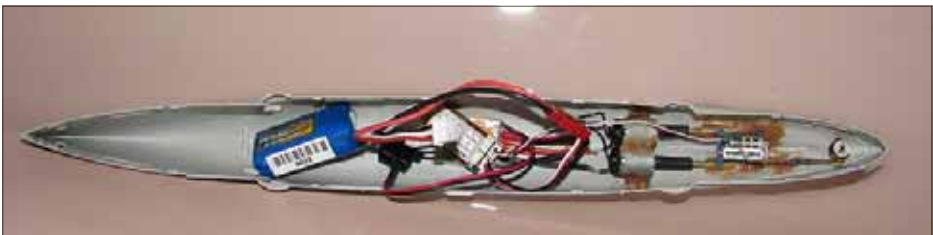
Mitmachen kann jeder, egal ob SMC-Mitglied oder nicht. Hauptsache das Modell ist im kommenden Herbst beim Schaufahren im Limesbad dabei, ist weitgehend fertiggestellt, und dreht tüchtig im Turmbeckens seine Runden.

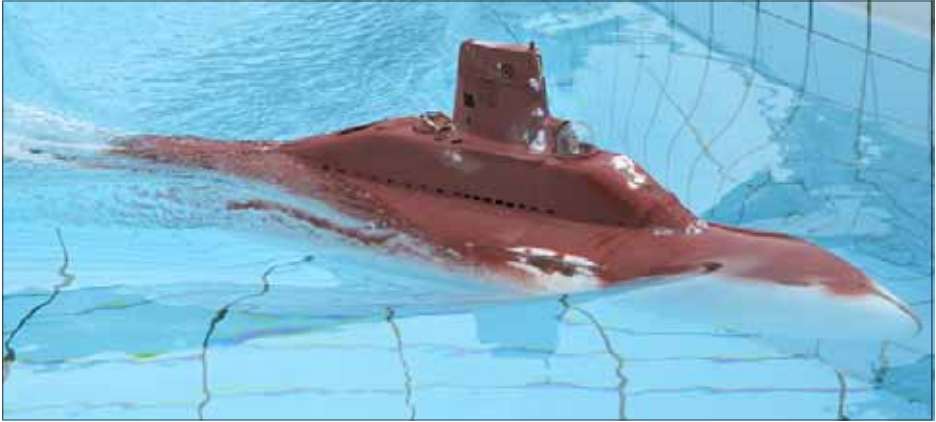
Prämiert werden die ersten drei Modelle auf Basis einer Teilnehmer- und Besucherabstimmung, also keine detaillierte Baubewertung oder Kursfahrt.

Auch, wenn der Link nicht der einfachste ist - eine Liste der im Handel oder auf dem Sammlermarkt erhältlichen Bausätze erhaltet ihr hier:

<http://www.der-lustige-modellbauer.com/t10699-liste-von-schiffen-im-massstab-1-350-plastik-resin>

Bitte meldet euch spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung zur Teilnahme am 1:350-Wettbewerb an.





Versuchsunterwasser- schnellboot VS80 (was für ein Name)

Bericht: Stefan Mann

Fotos: Klaus Müller

Kleiner Hinweis in eigener Sache: Unser „lieber“ Redakteur wollte einen Artikel oder Baubericht von mir. Hiermit hat er einen Baubericht a´ la Stefan bekommen. Wer mehr wissen möchte über die verbauten Teile wie Tauchpumpe, Regler, Motoren usw. wendet sich bitte an mich bei unseren Veranstaltungen.

Und hier ist meine Geschichte zu diesem Modell:

Ich bin mit 14 Jahren in unseren Verein eingetreten und lernte als einer der Ersten unseren ehemaligen Vorstand Rudi kennen. Bereits in diesem zarten Alter faszinierte mich das U-Boot VS 80. Damals entdeckte ich in seinem Bastelkeller einen Rumpf der VS80 im Maßstab 1:14,5 - so ein Modell wollte ich auch haben.

In der Zwischenzeit wurden wir beste Freunde,

das hält auch nach über 24 Jahren bis heute an!

Mit wachsendem Alter und vielen positiven, aber auch negativen Erfahrungen im Modellbau kam der Wunsch, das Boot zu bauen. Mit viel Überredungskunst konnte ich den Rumpf meinem Freund Rudi vor 6 Jahren „abluchsen“ und nun endlich als mein Eigen betrachten.

Familie, Beruf und Alltagsstress - da bleibt nicht viel Zeit für das Basteln. Tatsächlich konnte ich erst vor rund drei Jahren mit dem Bau des U-Boots beginnen.

Erste Testfahrten gab es ab dem U-Boot-Treffen 2014, es ist also noch nicht sehr lange her. Das Bauende ist für mich im





der Weg ist das Ziel, aber nicht nur...

Nun zum Bau des Boots:

Die Innenspannten sind aus Alu, der Rumpf aus Epoxidharz, als Kleber verwendete ich Araldit, der Verbrauch gefühlte 750 Gramm., Die meisten zusätzlichen Aufbauteile bestehen aus Messing, der Rest wieder aus Epoxidharz.

Leider sitze ich viel zu oft nur vor meiner

Moment auch noch nicht absehbar. Mir fällt leider immer wieder etwas Neues auf, was ich ändern sollte oder muss. Eigentlich passt ja alles, aber dann sieht man wieder, wie andere Modellbauer ähnliche Probleme wie bei meinem Boot gelöst haben; stellt fest, das würde bei mir auch gehen und schon beginnt alles wieder von vorne.

Gut Ding muss eben Weile haben oder

VS80 und träum vor mich hin, als wirklich daran zu arbeiten. Tut auch gut so nach der richtigen Arbeit, nur von alleine baut sich eben nichts...

Die Schiffschraube ist eine Eigenkonstruktion, natürlich mit viel Hilfe einiger guter Freunde. Namen werden nicht genannt. Sonst bekomme ich eventuell keine Hilfe mehr, wenn ich einen Namen vergessen sollte.





war doch keine so gute Idee. Trotzdem war es ein tolles Erlebnis, wenn sich das Boot so durch die Fluten schiebt. Alleine die Bugwelle ist schon einen kleinen Bericht wert. Die Ruderanlenkung habe ich, wie ursprünglich auch im Original, per Seilzug gemacht. Der Wendekreis ist für mich im

Die durchsichtige Aussichtsglocke habe ich im Backofen tiefgezogen. Wie das geht kann man im Internet nachlesen, sollte es den Einen oder Anderen interessieren.

Zum Fahrverhalten: Bisher konnte ich leider nur über Wasser fahren, die Dichtdeckel aus 3 mm Plexiglas zu fertigen

nung, muss aber noch ausgiebig getestet und justiert werden.

Während der Bautätigkeit habe ich unter anderem die Metallverarbeitung für mich entdeckt. Es verblüfft mich immer wieder, was man doch alles aus Messingblech machen kann. Es ist schon sehr zeitintensiv, das Ergebnis kann sich allerdings





danach sehen lassen. Man beachte: Das Turmluk ist komplett aus Messingblech. Das macht Laune und bringt einen gewissen Stolz.

Aktueller Bauzustand: Nieten aufkleben. Die ersten 1000 sind bereits drauf. Fragt nicht, wie meine Finger aussehen...

Es kommt zwar erst noch der Winter, aber ich freue mich bereits auf die neue feuchte Saison 2015. Wichtig: immer mindestens einen Meter Wasser unterm Kiel, wir wollen ja schließlich auch abtauchen. Man sieht sich im Freibad!
Gruß Stefan

Speisegaststätte **GENOSSENSCHAFTSSAALBAU**

Matthäus-Herrmann-Platz 2
90471 Nürnberg
Tel. 0911 862386

Deutsche und griechische Spezialitäten
Durchgehend warme Küche
Öffnungszeiten 10:00 bis 22:00 Uhr

Großer Biergarten
Nebenraum für 30 - 100 Personen
Großer Saal mit Bühne für 400 Personen

Vereinsausflug Regensburg

Text/Fotos: Axel Müllenschläder

Regensburg ist eine Reise wert. So kam es, dass es den SMC nach 19 Jahren Pause wieder einmal an die Stadt an der Donau verschlug.



Wie auch 1995 enterten wir bei strahlendem Sonnenschein die Züge der Deutschen Bahn um mit dem Regionalexpress zu fahren. Fast schon in bewährter Manier ging es gleich nach der Ankunft vom Regensburger Hauptbahnhof zu Fuß zur Steinernen Brücke, wo wir als erstes unsere Schifffahrtskarten kauften.



Hier gab es gleich die ersten „Schwierigkeiten“ als sich die Frage stellte, welche Karten wollen wir haben. Während die Frage nach dem Kombiticket incl. Schifffahrtsmuseum rasch klar war, trennte sich die Spreu vom Weizen bei der Frage nach dem Fahrtziel und dem „Wunsch“ nach sportlicher Betätigung und damit der

Fahrtdauer. Das Schiff fährt nach Bach an der Donau mit einem Zwischenstopp bei der Walhalla. Der Hinweis auf die Nachlösemöglichkeit am Schiff beendete die Diskussion und jeder kaufte seine Fahrkarte.

Die verbleibende Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes wurde genutzt, um die Sanierung der Steinernen Brücke zu begutachten und einen Blick von der Brücke auf die Stadt zu genießen. Bei dieser Aktion wurde der noch existierende Teil des elektrischen Schiffsdurchzuges durch die Steinernen Brücke genauer unter die Lupe genommen. Mit diesem wurden früher die Schiffe durch die Strömung unter der Brücke hindurch stromaufwärts gezogen.



Gegen 10:30 Uhr hieß es dann Leinen los. Mit der MS Ratisbona fuhren wir Richtung Walhalla. Die guten Plätze an Oberdeck, die Verpflegung und der strahlende Sonnenschein, ließen die Fahrt wie im Fluge vergehen und bei der Ankunft



an der Walhalla kam es, wie es kommen musste. Bis auf einen waren wir alle „zu faul“, die sportliche Betätigung beim Aufstieg zur Walhalla anzugehen und entschieden uns für die Fahrtverlängerung bis Bach. Lediglich unser Armin wagte den Aufstieg und rettete so die Vereins-ehre.

In Bach gab es dann kurze Verwirrung, als die Bedienung uns von Bord schicken wollte, bis wir Ihr erklären konnten, dass wir keinen Ausflug nach Bach sondern nur einen Schiffsausflug machen und direkt nach Regensburg zurückfahren wollten. Auf der Fahrt von Bach zurück kam unser nächstes Pflichtprogramm: Besuch beim Kapitän auf der Brücke. Diese war sehr intensiv und wir haben so einiges erfahren. Unser Kapitän war ein tschechischer Landsmann mit dem großen Patent für die Fahrt bis ins Donaudenta und für die Abwechslung dankbar.

Später, bei der Anlegestelle an der Walhalla, wurde unser „verlorener Sohn Armin“ wieder eingesammelt und zurück ging es nach Regensburg.

In Regensburg ging es direkt in die nächste Eisdielen. Aber nicht ohne Hintergedanken. Denn hier galt es die Eintrittskarten für ein besonderes Museum zu kaufen: Das „Schnupftabak Fabrikmuseum“.

Praktischer Weise konnten wir die Wartezeit bis zum Führungsbeginn gleich in der Eisdielen überbrücken, natürlich inklusive entsprechender Verpflegung.

Auch wenn unser Schnupftabakexperte Rudi fehlte, so war es doch eine sehr interessante und informative Führung und schon alleine der Geruch im Gebäude war eindeutig. Hier kann man fast süchtig werden ohne je eine Prieße zu sich zu nehmen. Zum Abschluss der Führung

hieß es dann noch unsere Feuertaufe zu bestehen. Jeder durfte einmal den Schnupftabak testen und



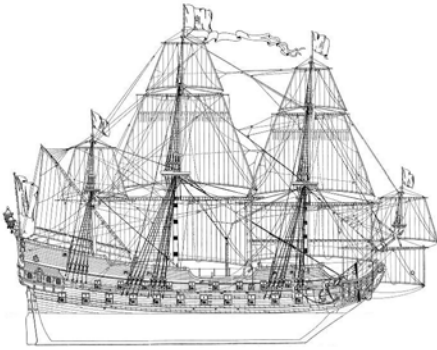
eine Prise unter fachlicher Anleitung nehmen. Ich glaube, Rudi hätte seinen Spaß daran gehabt.

Anschließend ging es zurück zum Donauufer und dem Schifffahrtsmuseum. Dies wollte schließlich auch noch besichtigt werden. So wurden der Raddampfer Ruthhof und der Schlepper Freudenua einer gründlichen Inspektion und Fotodokumentation unterzogen.

Und wie es bei uns so üblich ist, wurde der arme Mann an der Kasse mit etlichen Fragen nach Plänen etc. gelöchert und schließlich auch einige Pläne erworben. Als Krönung erhielten wir eine exklusive Führung in den Maschinenraum auf der Freudenua mit ausführlicher Erläuterung. Auch die angebotenen Gästemitfahrten weckten unser Interesse.

Nach der Besichtigung teilte sich unsere Gruppe und einige steuerten den nächsten Biergarten an, andere besuchten z.B. noch das Brückenmuseum, bevor man sich am Bahnhof zur Heimreise wieder traf. So ging ein herrlicher Tag mit vielen Erlebnissen und Eindrücken zu Ende.





Wappen von Hamburg Konvoischiff von 1669

Bericht/Fotos: Jürgen Schlicker

Vor ein paar Jahren habe ich aus einem Nachlass einen begonnenen Bausatz des deutschen Konvoischiffes WAPPEN VON HAMBURG bekommen. Der Nachlass bestand aus einem Spantgerüst mit je 4 Plankenreihen und einen Ordner mit Plänen sowie einer Kiste mit Kleinteilen und Holzleisten. Seit einiger Zeit bin ich nun dabei, das Schiff nach Unterlagen von Wolfgang Quinger im Maßstab 1:50 (LüA: 1,10m, Höhe 90cm) zu bauen. Das Modell wird mein Langzeitprojekt, allerdings ist ein Platz für das fertige Schiff bereits gefunden und reserviert.

Zum Bau des Rumpfes ist nicht viel zu sagen. Das Spantgerüst wurde mit Nuss-

leisten 2x5mm beplankt, für die Decks werden Lindenholzleisten 1 x 5 mm in einer Länge von 120 mm geschnitten, eine der Stirnseiten und eine der Längsseiten werden mit schwarzer Wachsmalcreide gefärbt, nach dem Trocknen und Schleifen bleiben nur dünne schwarze Linien zwischen den Planken sichtbar um die Kalfaterung darzustellen.

Bisher ist der Rumpf bis in Höhe des 2. Batteriedecks fertig. Da der Maßstab einige Möglichkeiten für Details offen lässt, habe ich auch die Nagelung der Beplankung entsprechend dargestellt. Die 22 18-Pfünder auf dem unteren Batteriedeck stehen an ihrem Platz und sind teilweise getakelt, Ankerbeting und die Ankertau sind ebenfalls fertig.

Leider fehlen bei den Kleinteilen die ganzen Figuren und Ornamente der Heckgalerie und des Vorderkastells, lediglich die Galionsfigur war noch vorhanden. Aber inzwischen habe ich einige Erfolge mit Schnitzen erreicht. Der Ritterkopf auf dem Ruder ist eine Gemeinschaftsproduktion von Sandra und mir. (Fragt mich nicht wie viele fehlgeschlagenen Versuche es gab)

Das mit den Ornamenten klappt mittlerweile ganz gut, nun werde ich mich in einer Mußestunde mal an den ersten Figuren versuchen.

Wie gesagt, es ist ein absolutes Langzeitprojekt, aber auch eine interessante Herausforderung. Und ein Hingucker wird es ganz sicher irgendwann mal.

Nun der historische Teil zum Modell:

Im Jahre 1662 beschlossen der Rat und die Bürgerschaft der Hansestadt Hamburg den Bau zweier bewaffneter Belegtschiffe zum Schutz der Handelskonvois. 1667 fand die Kiellegung der beiden Schiffe LEOPOLD I und WAPPEN VON HAMBURG statt. Das erste Schiff, die LEOPOLD I, wurde im April 1668



und die WAPPEN VON HAMBURG ein Jahr später in Dienst gestellt. Die WAPPEN VON HAMBURG ist das erste von vier Konvoischiffen, das diesen Namen trug. Sie wurde in der Schiffswerft am Theerhof in Hamburg gebaut. Das Schiff durfte keinen übermäßigen Tiefgang haben, da es sonst die Untiefen der Elbe, insbesondere den Altonaer Sand, nicht ungefährdet hätte passieren können. Da der Schiffbauer nach den seiner Zeit vorliegenden Erkenntnissen wusste, dass ein breites Schiff mit niedrigen Masten mehr Steifheit und Kraft hatte, sich in unruhiger See wieder aufzurichten, und ein schmales Schiff mit hohen Masten hingegen schneller segelte, vereinte er Schnittmengen beider Eigen-



schaften in diesem Schiff und schuf einen guten Kompromiss aus Standfestigkeit und Segelgeschwindigkeit. Das Heck-Schnitzwerk wie auch der gesamte Figureschmuck des Schiffes wurden vom Bildhauer Christian Precht erstellt. Dieser sollte das Heck des Schiffes ähnlich dem Vorbild des 1666 ebenfalls von ihm fertiggestellten Portals am Bauhof in der Nähe des Deichtors fertigen. Am Heckspiegel wurde das Große Staatswappen von Hamburg, ein Abbild

der Burg in Schildform, gehalten von zwei Löwen, als Blickfang und repräsentatives Schnitzwerk installiert. Gerahmt war dieses bildhauerische Werk von diversen allegorischen und in barockem Stil gehaltenen Schnitzereien. Auf den Heckspiegel aufgesetzt befanden sich am Heck drei große Laternen. Als Galionsfigur schmückte ein Löwe, wie auf vielen Segelkriegsschiffen niederländischer Bauart üblich, den Bug. Dieser hielt ein Schild mit dem Hamburger Wappen in seinen Vorderpfoten.

Die WAPPEN VON HAMBURG war mit 54 Kanonen bestückt, wobei die schweren 18-Pfünder auf dem unteren Geschützdeck aufgestellt waren. Die Kanonen stammten in der Regel aus niederländischem oder schwedischem Import. Zwischen 1669 und 1683 unternahm die WAPPEN VON HAMBURG 14 erfolgreiche Begleitfahrten und konnte mehrere Piratenüberfälle verhindern. Am 10. Oktober 1683 brach aus ungeklärter Ursache vor Cadiz an Bord ein Feuer aus, das sich sehr schnell über das ganze Schiff verbreitete. Bei der Explosion der Pulverkammer wurde das Schiff völlig zerstört. Admiral Karpfanger sowie 42 Besatzungsmitglieder und 22 Soldaten kamen dabei ums Leben.



Piraten und Hanse

Quelle: Unbekannt,
überarbeitete Kurzfassung

Über **Piraten** berichtete bereits Homer dort schildert er im 8. Jh. v. Chr. in seinen Epen Kaperfahrten zum Hauptwerb. Insbesondere die Küsten der Ägäis luden als Versteck und Schlupfwinkel geradezu ein. Korrespondenzen des Herrschers von Zypern aus dem 14. Jh. v. Chr. belegen Piraten an der kleinasiatischen Südküste. Ausgangspunkt soll vor allem Lykien in der heutigen Südwest-Türkei gewesen sein. Auch in vielen späteren antiken Quellen galt diese Region als Heimat von Piraten, die die Gewässer großer Teile des östlichen Mittelmeers unsicher machten. Die überhandnehmende Seeräuberei in der Ägäis wurde - laut Herodot und Thukydides - erstmals durch die kretische Marine bekämpft. Eine wahre Piraten-Plage z. Z. des römischen Imperiums veranlasste den Senat, Pompeius (67 v. Chr.) mit besonderen Vollmachten auszustatten. Sein regelrechter Seekrieg gegen die Piraten führte zum vorläufigen Ende der Piraterie; Byzanz, am Ende seiner Macht, wurde wiederum von arabischen

Seeräubern beeinträchtigt.

1655 wurde Port Royal auf Jamaika Stützpunkt der Karibik-Piraten. Hier fanden vornehmlich englische Piraten ihren Stützpunkt, auf Île de la Tortue hauptsächlich französische. Port Royal wurde 1692 von einem Erdbeben und der nachfolgenden Flutwelle zerstört. Danach wichen die Piraten auf die Bahamas-Inseln (bis 1718) und nordamerikanische Häfen wie zum Beispiel New York aus.

Auf den Schiffen herrschte eine gewisse Form der Demokratie. So wurden oft wichtige Entscheidungen durch Abstimmungen der Besatzung getroffen. Ein Grund für den anfänglichen Zulauf zum Piratentum war die erbarmungslose Unterdrückung auf den offiziellen Handels- und Kriegsflotten der einzelnen Länder. Als die Zeit der „klassischen Piraterie“ kann man den Zeitraum zwischen etwa 1650 und 1730 bezeichnen, als Seeräuber europäischer Herkunft gestützt auf korrupte Gouverneure und Regierungsbeamte vor allem die Karibik unsicher machten. Nach Eliminierung ihrer Stützpunkte im karibischen Meer verlegten einige Piratenführer ihre Wirkungsstätte in den Indischen Ozean, wo in einem Teil

der Insel Madagaskar eine Art Piratenrepublik (Libertalia) entstanden war, die bis etwa 1730 existierte.

Eine spezielle Form der Piraterie existierte im Mittelmeer. Diese ging hauptsächlich von den sogenannten Barbareskenstaaten aus, also den zwischen atlantischem Ozean und Ägypten liegenden nordafrikanischen Territorien des Maghreb. In diesen Ländern wurde die Seeräuberei staatlich betrieben und war die Haupteinnahmequelle des Staates. Dieses Unwesen ging noch Ende des 18. Jahrhunderts so weit, dass einige europäische Länder (etwa die seinerzeit unabhängige Hansestadt Hamburg) aber auch die noch jungen USA sich lieber zu regelmäßigen Zahlungen an die Regierungen der „Barbareskenstaaten“ verpflichteten, damit ihre Handelsschiffe nicht behelligt wurden. Erst im Jahr 1830 setzte Frankreich diesem Treiben mit der Eroberung Algeriens ein Ende.

Gefangene Piraten wurden meist hingerichtet. Als Abschreckung für andere Piraten wurden die Leichen an einer exponierten Stelle in Richtung See zur Schau gestellt.

Hanse

Die Verbindung von Land und Seeverkehr in einer Organisation war der entscheidende Schritt in die Zukunft, die der Hanse schließlich die monopolartige Vorherrschaft in Handel und Transport auf Nord- und Ostsee bringen sollte. Neue Verkehrswege auf dem Wasser wurden allerdings bis weit ins 14. Jh. von der Hanse nicht erschlossen, man übernahm vielmehr die von Friesen, Sachsen, Engländern und Skandinaviern erschlossenen Verkehrswege. Die Handelspartner und Schiffer wurden verdrängt, oft unter dem Anschein fairer Verträge unter gleichberechtigten Partnern. Beispielhaft dafür ist das Privileg Heinrichs des Löwen an die Gotländer von 1161. Als diese sich weigerten,

mit den Kaufleuten aus dem gerade wieder gegründeten Lübeck (1159) als Handelspartner zu akzeptieren, vermittelte Heinrich und gestand den Gotländern in seinem Gebiet die gleichen Rechte zu, wie sie die Gotländer den deutschen auf ihrer Insel einräumen sollten. Nun konnten die Kaufleute aus Visby, die bis dahin den Zwischenhandel auf der Ostsee beherrschten, ihre Waren allenfalls bis Lübeck bringen, der direkte Weg weiter ins Binnenland blieb ihnen versperrt. Ein weiterer Vorteil der Hanseschiffahrt war eine gewisse Rechtssicherheit gegenüber Konkurrenten, ein entwickeltes Seerecht, das Fragen der Befrachtung, der Bemannung, der Verhältnisse an Bord, des Verhaltens im Seenotfall usw. regelte. Die Rechtssicherheit für Hanseschiffe, vor allem im Ausland, war grundlegend für das reibungslose Funktionieren der Verkehrsorganisation. Auch Fragen der technischen Schiffssicherheit und der Seefähigkeit der Schiffe wurden sehr ernst genommen, ebenso wie der Schutz der Handelsschiffe vor Piraterie. Die Schiffer fuhren deshalb meist im Verband in Fahrtgemeinschaften von zwei und drei Schiffen, und ab 1477 mussten größere Hanseschiffe je 20 Bewaffnete an Bord haben. Gegen Kaperungen schützten diese Maßnahmen jedoch nicht immer.





Glühweinfahren am Bootssteg in Katzwang

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Wieder einmal trafen sich am 1. Adventssonntag einige Modellschiff-Begeisterte zu unserem traditionellen Glühweinfahren. Ich schreibe nichts über gute Stimmung und so, das wird einfach zu oft erwähnt. Also: Die Stimmung ist bei unseren Veranstaltungen immer gut!

Trotz der Kälte und des verhangenen Himmels sind erstaunlich viele Besucher und einige Spaziergänger bei uns stehengeblieben und hatten manchen guten Spruch auf Lager. Reden in der trockenen Luft macht durstig - auch für diese wurde mit Glühwein und Gebäck gesorgt. Hierzu unser Dank an Harald, der wie die letzten Jahre auch, alles souverän im Griff hatte. Dank auch an alle, die mit Kuchen und Gebäck unseren kleinen Hunger stillten.



An Modellen kamen nur die erprobten und winterfesten Einheiten zu Wasser, wobei es diesmal recht we-



nige Schiffe waren. Die Kälte war nicht „Schiffsmodell-tauglich“. Nur drei erprobte Wintereinheiten und ein Seelenverkäufer wurden gesichtet. Der Heringslogger von Reinhard konnte nicht mehr abgelichtet werden, der Fotograf zitterte zu stark...



Mittels Glühwein wurde dieses Manko runtergespült. Übrigens: Die Autofahrer tranken „Bleifrei“.

Gegen 15:30 Uhr traten die ersten durchfrorenen Kapitäne ihre Heimreise an, unsere Gäste und Zuschauer folgten. Alles in Allem: Es war wieder einmal ein sehr schönes und unterhaltsames Glühweinfahren!



Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.



Aufnahmeantrag, gültig ab 1. Januar 2011

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.**

ab aktives/förderndes Mitglied

*nicht Zutreffendes
bitte streichen*

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung, die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name: Vorname:

Beruf: Geburtsdatum:

Straße:

Plz: Wohnort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag

Erwachsene	€ 30,00
Jugendliche unter 18 Jahren	€ 12,00
Jugendliche unter 14 Jahren	beitragsfrei
Azubis, Ehefrauen, Wehrpflichtige, Studenten, Arbeitslose	€ 12,00

Aufnahmegebühr:

Erwachsene:	€ 10,00
Jugendliche bis 18 Jahre	€ 5,00

In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.

Änderungen vorbehalten!



CITROËN C4 Cactus

Ein Fahrzeug, das Lösungen für die Herausforderungen von heute bietet.

Für eine neue Welt. Und mit vielen neuen Ideen....

Der **CITROËN C4 Cactus** steht mit seinen Werten für die neue Positionierung der CITROËN Modelle: ein gewagtes und modernes Fahrzeug, das sich ganz auf das Wohlbefinden an Bord konzentriert.

vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt und genießen Sie die neue Art zu Reisen.

■ **CITROËN C4 Cactus**. mit Airbump®-Technologie

■ **auto domicil Nürnberg GmbH (H)**
Regensburger Straße 70
90478 Nürnberg
Tel.: 0911-474050 · www.auto-domicil.de

www.citroen.de



CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE